

Kriterien zur Bewertung von Portfolios

Beschluss des Prüfungsausschusses der Hochschule für Musik Dresden vom 25.01.2024

Bewertungskriterien für Portfolios variieren je nach Kontext und den spezifischen Anforderungen, die den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind. Zu unterscheiden ist zwischen Portfolios bzw. Portfoliobestandteilen, die

- a) musiktheoretische Arbeiten,
- b) kompositorische Arbeiten und Arrangements und/oder
- c) pädagogische Arbeiten

umfassen.

Prüfungskriterien:

- a) Portfolios mit musiktheoretischen Arbeiten enthalten Beiträge, die die Inhalte des Unterrichts abbilden (z. B. Studien, stilgebundene Kompositionen, Analysen, Hausaufgaben, Anwesenheitsaufgaben oder Projektarbeiten). Bewertungskriterien hierfür sind:
 - Bandbreite des Portfolios, welche die jeweils unterschiedlichen Wissens- und Kompetenzbereiche demonstriert
 - fachliche Korrektheit in Bezug auf Inhalte, Form und Methoden
 - bei Textanteilen: Einhaltung sprachlicher, formaler und wissenschaftlicher Standards
- b) Bewertungskriterien für Portfolios, die Arrangements und Kompositionen umfassen:
 - nachvollziehbare Begründung und Reflexion der Auswahl der Arrangements und Kompositionen (außer bei klar umrissenen Aufgabenstellungen durch die Lehrkräfte)
 - klare Verständlichkeit des Notentextes sowie der Anweisungen und Erklärungen
 - erkennbares individuelles kompositorisches Profil und eigenständiger Ästhetik
 - überzeugende Umsetzung der kompositorischen Idee (Stringenz/"roter Faden")
 - kreative Idee und Originalität
- c) Bewertungskriterien für Portfolios, die pädagogische Arbeiten umfassen:
 - klare Struktur und Gliederung des Portfolios
 - nachvollziehbare Begründung und Reflexion der Auswahl der zusammengestellten Dokumente
 - sachliche und fachliche Korrektheit der Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Argumentation
 - Originalität der Bearbeitung/ggf. auch des dokumentierten eigenständig durchgeführten Projekts
 - nachvollziehbare Reflexion über eigene Lernprozesse sowie ggf. die der Lerngruppe
 - plausible Ableitung von Konsequenzen für die Weiterarbeit bzw. für die eigene pädagogische Arbeit
 - sprachliche Richtigkeit, übersichtliche Form und Layout, Beachtung der Regeln zum Zitieren und Bibliographieren